

Klietsch Apps für SolidWorks installieren

SolidSteel parametric
for **SOLIDWORKS**

DSTV Assistant
for **SOLIDWORKS**

AluFrame Assistant
for **SOLIDWORKS**

Inhaltsverzeichnis

1.0 Allgemeine Informationen	1
1.1 Homepage Benutzerkonto erstellen	1
1.2 Download der Software.....	1
1.3 Lizenz / Passwort beantragen	1
1.4 Kontaktinformationen	1
2.0 Installation des Lizenzservers	2
2.1 Allgemeine Informationen zum Lizenzserver	2
2.2 Installation des Lizenzservers starten	3
2.3 Auswählen der MAC-Adresse	4
3.0 Konfiguration des Lizenzservers	5
3.1 Lizenzserver Verwaltungstool	5
3.1.1 Lizenz anfordern / Lizenzdatei bearbeiten	5
3.1.2 Statusseite öffnen	6
3.2. Lizenzdetails	6
4.0 Installation von SolidSteel parametric für SolidWorks	7
4.1 Installation vorbereiten	7
4.2 SolidSteel parametric installieren	7
5.0 Einrichten von SolidSteel parametric	11
5.1 Erster Start von SolidSteel parametric	11
5.2 SolidSteel parametric Datenbanken.....	12
5.3 Erste Schritte	13
6.0 Installation des DStV Assistant für SolidWorks	14
6.1 Installation vorbereiten	14
6.2 DStV Assistant installieren.....	14
7.0 Installation des AluFrame Assistant für SolidWorks	18
7.1 Installation vorbereiten	18
7.2 AluFrame Assistant installieren	18
7.3 AluFrame Assistant Profildaten installieren	22

1.0 Allgemeine Informationen

1.1 Homepage Benutzerkonto erstellen

Kapitel 1.2 – 1.3 sind nur für Klietsch-Direktkunden relevant. Sollten Sie Klietsch-Produkte über einen Vertriebspartner erworben haben, wird dieser, sofern nicht anders mit Ihrem Vertriebspartner besprochen, den Download-Link sowie die Lizenzdatei zur Verfügung stellen.

Um Zugriff auf die Bestellübersicht und das Passwort-Center der Klietsch-Homepage zu erhalten, müssen Sie auf der Klietsch-Homepage einen Benutzeraccount erstellen.

Dazu können Sie unsere Homepage aufrufen und in der oberen rechten Ecke „Register“ anklicken. Es erscheint ein zusätzliches Fenster, in welchem Sie die benötigten Angaben eingeben können.

Nachdem Sie auf „Registrieren“ geklickt haben, erhalten Sie eine E-Mail mit der Aufforderung ein Passwort zu vergeben. Sobald die Registrierung abgeschlossen ist, können Sie sich auf der Homepage mit „Login“ einloggen.

1.2 Download der Software

Um die erworbenen Produkte herunterzuladen, nutzen Sie bitte den zugesandten Download-Link. Sollten Sie keinen Download-Link erhalten haben, wenden Sie sich bitte an den Klietsch Support (Kontaktinformationen siehe 1.4).

1.3 Lizenz / Passwort beantragen

Die zur Nutzung der Klietsch Produkte erforderliche Lizenz kann mithilfe des Passwort-Center auf der Klietsch-Homepage beantragt werden.

Unter „Konto“ -> „Password Center“ können für die verschiedenen Softwareprodukte neue Passwörter angefordert werden.

In besonderen Fällen kann das Klietsch Passwort Center auch per E-Mail kontaktiert werden.

1.4 Kontaktinformationen

Vertrieb: sales@klietsch.com

Support: support@klietsch.com
+49 271 23167-55

Passwort Center: password@klietsch.com

2.0 Installation des Lizenzservers

2.1 Allgemeine Informationen zum Lizenzserver

Der Lizenzserver wird genutzt, um die erworbenen Lizenzen für Klietsch Lizenzprodukte bereitzustellen. Diese Lizenzen werden benötigt, um Zugang zu den Klietsch Produkten zu erhalten.

Bei den erworbenen Lizenzen handelt es sich immer um Floating-Lizenzen, welche bei entsprechender Konfiguration von mehreren Anwendern genutzt werden können. Die zeitgleiche Nutzung von einer Lizenz ist nicht möglich. Sollen mehrere Anwender das Produkt zeitgleich nutzen, sind mehrere Lizenzen erforderlich.

Vor der Installation des Lizenzservers sollte festgelegt werden, wie die Lizenzierung durchgeführt werden soll. Hier besteht die Möglichkeit, die Lizenzen auf unterschiedliche Art zu installieren:

Lizenzserver sowie Lizenz lokal auf einem Rechner:

Soll der Rechner eine einzelne Lizenz erhalten, so muss der Lizenzserver sowie die Lizenz direkt auf diesem Rechner installiert werden.

Lizenzserver sowie Lizenzen auf Server:

Sollen mehrere Rechner auf die Lizenz(en) zugreifen können, kann der Lizenzserver sowie die Lizenz(en) auf einem Server installiert werden.

Hier muss der Lizenzserver nicht auf jedem Rechner einzeln installiert werden, sondern nur auf der virtuellen Maschine bzw. dem Server. Die einzelnen Rechner werden dann entsprechend auf den Lizenzserver verwiesen.

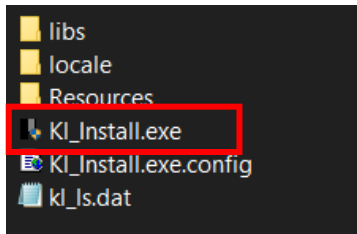
Falls es sich bei dem Server um eine virtuelle Maschine handelt, ist zusätzlich ein physisches Gerät im Netzwerk nötig, dessen MAC-Adresse benutzt wird. Dieses Gerät muss eingeschaltet sein und sich im Netzwerk des Lizenzservers befinden, sobald dieser benötigt wird. Weiter wird dieses Gerät nicht genutzt und kann wie gewohnt ohne Einschränkungen verwendet werden.

2.2 Installation des Lizenzservers starten

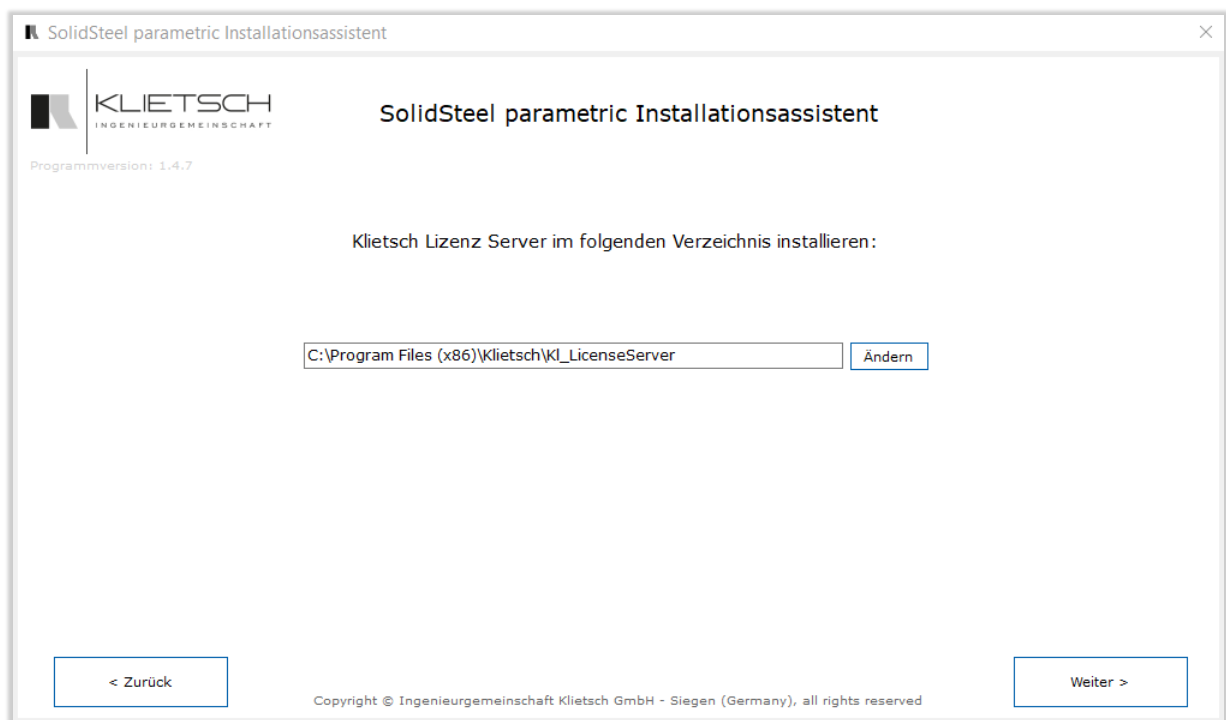
Die benötigten Installationsdateien für den Lizenzserver sind in denen der Klietsch Produkte (SolidSteel parametric, DStV Assistant, AluFrame Assistant) enthalten.

Vor der Installation muss die geladene .ZIP-Datei in einen Ordner entpackt werden.

Um die Installation des Lizenzserver zu starten, führen die die Anwendung „*Kl_Install.exe*“ aus:



Im ersten Schritt der Lizenzserver-Installation muss das Installationsverzeichnis ausgewählt werden. Diesen können Sie über den Schalter „Ändern“ auswählen/ändern.

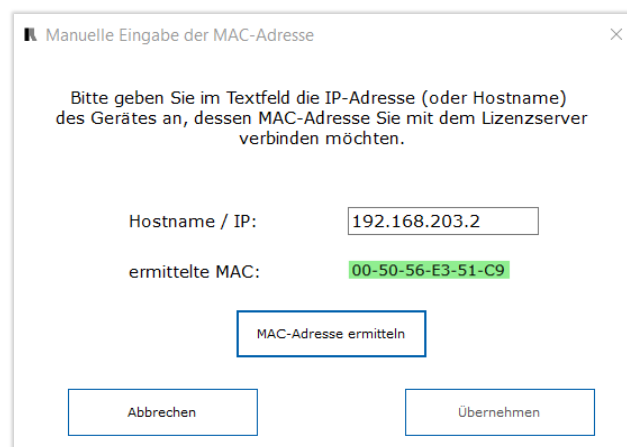
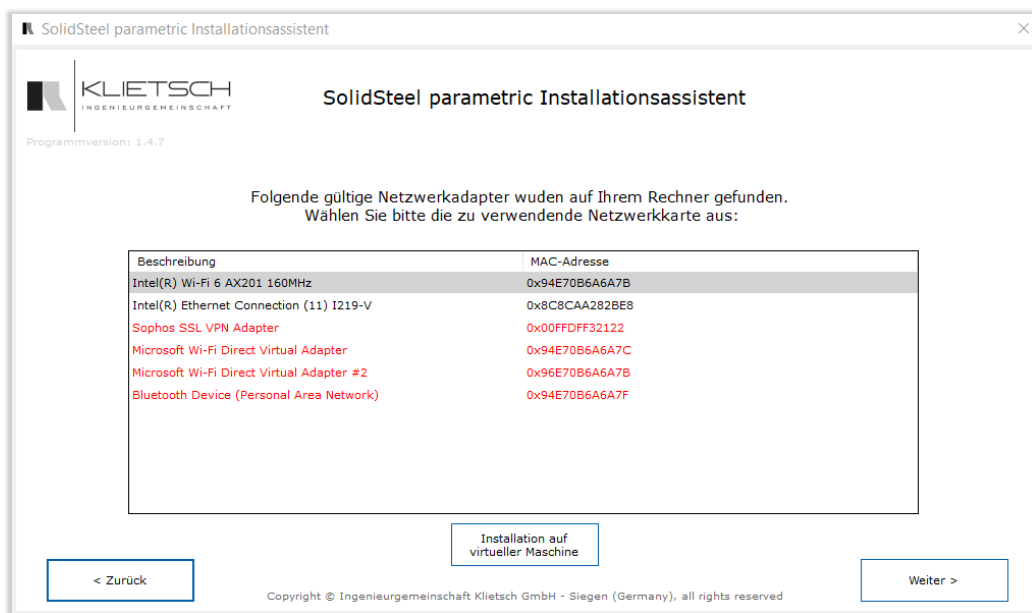


Mit Klick auf den Schalter „Weiter >“ bestätigen Sie das Installations-Verzeichnis und gehen zu Schritt 2, wo die MAC-Adresse ausgewählt wird (siehe Kapitel 2.3)

2.3 Auswählen der MAC-Adresse

Im zweiten Schritt der Installation muss eine MAC-Adresse ausgewählt werden. Der Lizenzserver benötigt die MAC-Adresse eines physischen Gerätes im Netzwerk. Gültige MAC-Adressen werden in der Liste schwarz angezeigt, ungültige Adressen rot. Es gibt hier zwei Möglichkeiten den Lizenzserver zu installieren:

1. Der Lizenzserver wird auf einem lokalen physischen Rechner installiert. Hier muss eine gültige MAC-Adresse aus der Liste gewählt werden. Danach kann die Installation fortgesetzt werden. Oder:
2. Der Lizenzserver wird auf einer virtuellen Maschine installiert. Hier ist es notwendig auf die MAC-Adresse eines anderen physischen Geräts im Netzwerk (Server, Drucker etc.) zurückzugreifen. Über den Schalter "Installation auf virtueller Maschine" kann, die IP-Adresse des physischen Geräts angegeben und die MAC-Adresse ermittelt werden.



Nach Übernahme der MAC-Adresse gelangen Sie mit „Weiter >“ zum nächsten Schritt. Klicken Sie hier auf „Installieren“, um die Installation abzuschließen. Danach kann entweder die Konfiguration des Lizenzservers oder die Installation der Klietsch Produkte ausgeführt werden.

3.0 Konfiguration des Lizenzservers

3.1 Lizenzserver Verwaltungstool

Nach der Installation wird mit Klick auf „Fertigstellen“ automatisch das Lizenzserver Verwaltungstool geöffnet. Dies erfüllt mehrere Aufgaben zur Pflege des Lizenzservers. Im Folgenden werden die notwendigen Schritte zur Nutzung der Klietsch Produkte erklärt.



3.1.1 Lizenz anfordern / Lizenzdatei bearbeiten

Die zur Nutzung der Klietsch Produkte erforderliche Lizenz sollte idealerweise bereits vorliegen. Ist dies nicht der Fall, gelangt man mithilfe "Lizenz anfordern" in das Passwort-Center auf der Klietsch-Homepage. Hier können für die verschiedenen Softwareprodukte neue Passwörter angefordert werden. Dazu ist ein Account auf der Homepage nötig. Falls die Software über einen Vertriebspartner erworben wurde, ist dieser der Ansprechpartner für die Erstellung neuer Passwörter. In besonderen Fällen kann der Klietsch Support kontaktiert werden, um Passwörter anzufragen.

Mit "Lizenzdatei bearbeiten" wird die Lizenz in die Konfigurationsdatei („KI-LS.conf“) des Lizenzservers eingepflegt. Die Lizenz wird in einer Textdatei bereitgestellt. Um die Lizenz einzupflegen, muss der Inhalt dieser Textdatei in die Konfigurationsdatei („KI_LS.conf“) kopiert werden. Diese Datei muss daraufhin gespeichert und geschlossen werden.

Nachdem die Lizenz eingetragen ist, wird diese durch einen Neustart des Lizenzservers eingelesen. Dazu wird der Lizenzserver erst mithilfe „Lizenzserver stoppen“ gestoppt und anschließend mit „Lizenzserver starten“ wieder gestartet.

3.1.2 Statusseite öffnen

Über "Statusseite öffnen" kann die Lizenzserver-Statusseite in einem Browser geöffnet werden. Hier kann die Nutzung und der Status der Lizenzen überwacht werden.

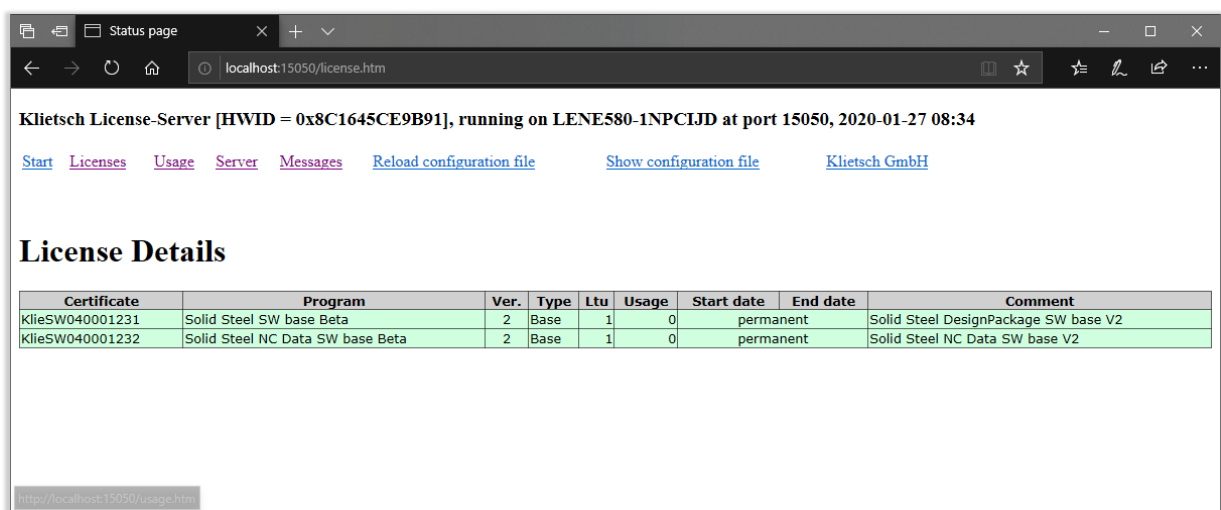
Nach der Installation wird hier kontrolliert, ob die Lizenz korrekt eingepflegt wurde.

3.2. Lizenzdetails

Mit der Lizenzserver Statusseite kann die Nutzung und der Status der Lizenzen kontrolliert werden.

Nach dem Einpflegen der Lizenz sollte der Status dieser kontrolliert werden:

Mit Klick auf „Licenses“ gelangen Sie zu folgender Maske:



The screenshot shows a web browser window with the address bar displaying 'localhost:15050/license.htm'. The page title is 'Klietsch License-Server [HWID = 0x8C1645CE9B91], running on LENE580-1NPCIID at port 15050, 2020-01-27 08:34'. Below the title are several links: 'Start', 'Licenses', 'Usage', 'Server', 'Messages', 'Reload configuration file', 'Show configuration file', and 'Klietsch GmbH'. The 'Licenses' link is highlighted. The main content area is titled 'License Details' and contains a table with the following data:

Certificate	Program	Ver.	Type	Ltu	Usage	Start date	End date	Comment
KlieSW040001231	Solid Steel SW base Beta	2	Base	1	0	permanent		Solid Steel DesignPackage SW base V2
KlieSW040001232	Solid Steel NC Data SW base Beta	2	Base	1	0	permanent		Solid Steel NC Data SW base V2

Jede Zeile auf dieser Seite zeigt eine Lizenz eines Klietsch Produkts.

Sind mehrere Lizenzen eines Produkts vorhanden, wird für diese nur eine Zeile angezeigt, welche die Anzahl der Lizenzen in der Spalte „Ltu“ hinterlegt.

Neben einigen Informationen zu der Lizenz, werden diese farblich hinterlegt.

Die Lizenzen sind farblich hinterlegt, um den Status zu verdeutlichen:

"Hellgrün": gültige Lizenz.

"Hellgelb": ungültige Lizenz durch falsche MAC-Adresse.

"Hellrot": ungültige Lizenz, Lizenz ist abgelaufen.

"Dunkelrot": Lizenz blockiert aufgrund von Doppelnutzung.

Ist die eingepflegte Lizenz entsprechend „Hellgrün“ hinterlegt, sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich und es kann mit der Installation des gewünschten Klietsch Produkts fortgefahren werden.

Ist dies nicht der Fall, kontaktieren Sie bitte den Klietsch Support.

4.0 Installation von SolidSteel parametric für SolidWorks

4.1 Installation vorbereiten

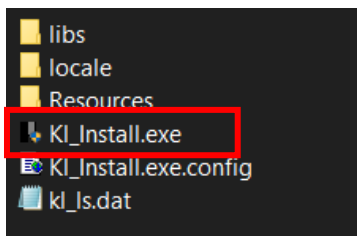
Vor der Installation von SolidSteel parametric für SolidWorks sollte folgendes beachtet werden:

- SolidWorks muss geschlossen sein
- Mindestens 4 GB Speicherplatz sollte zur Verfügung stehen
- Idealerweise ist die Einrichtung des Lizenzservers bereits abgeschlossen

4.2 SolidSteel parametric installieren

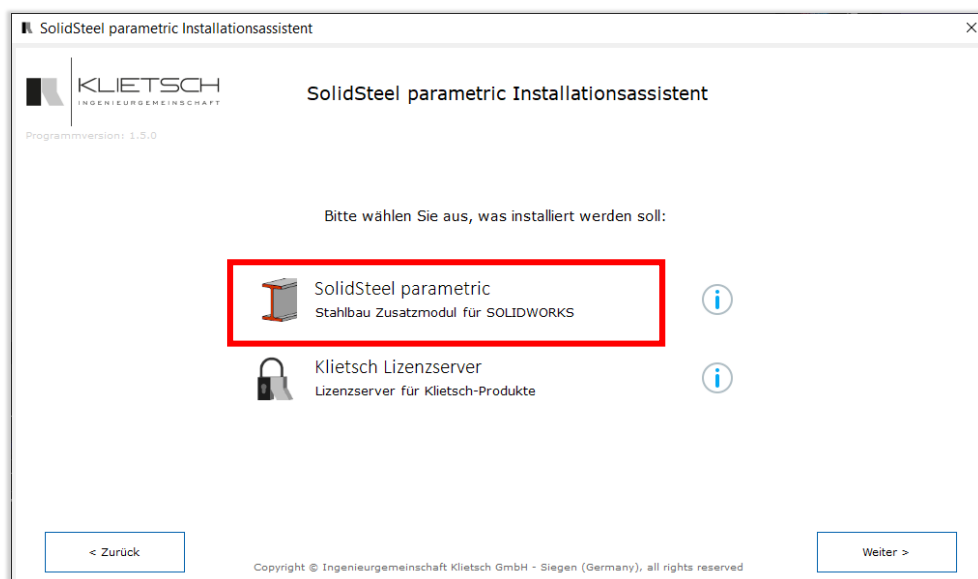
Um die Installation von SolidSteel parametric zu starten, muss die geladene .ZIP-Datei in einen neuen Ordner entpackt werden.

Mithilfe der Anwendung „Kl_Install.exe“ wird der Installationsassistent gestartet:

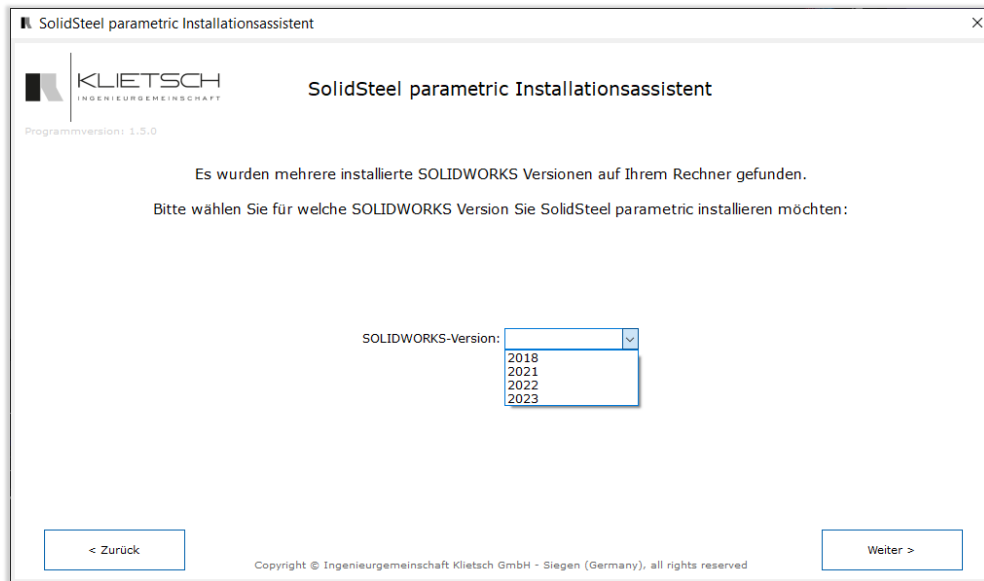


Im ersten Schritt der Installation von SolidSteel muss die Installationssprache ausgewählt werden. Hier kann zwischen deutsch sowie englisch gewählt werden. Mit Klick auf „Weiter >“ gelangt man zur Produktauswahl.

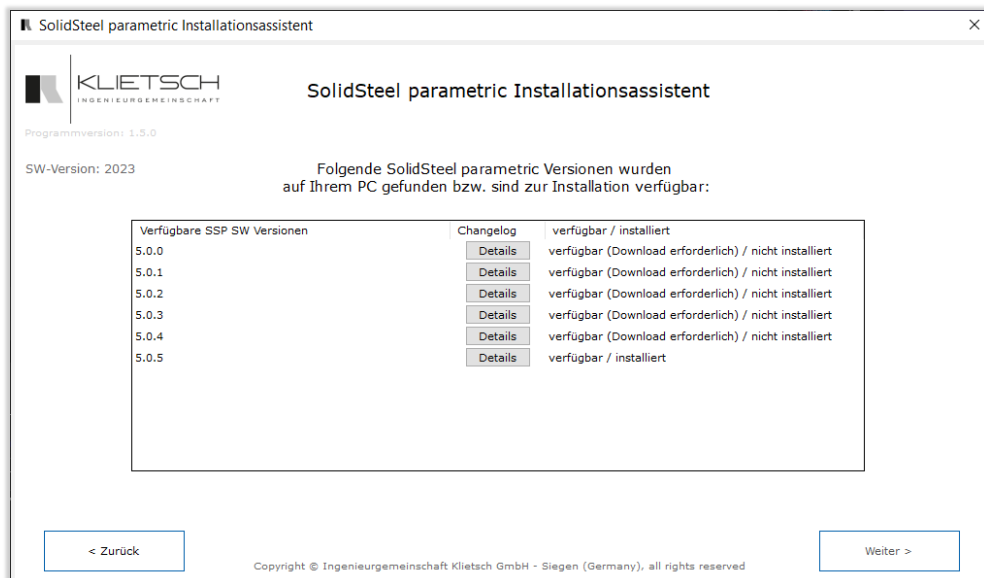
Bei der Produktauswahl wird der Eintrag für das zu installierende Zusatzmodul angeklickt. Mit Klick auf „SolidSteel parametric“ gelangt man direkt zum nächsten Schritt:



Sollten mehrere SolidWorks Versionen auf dem Rechner installiert sein, erfolgt nun eine Abfrage, für welche SolidWorks Version SolidSteel parametric installiert werden soll. Hier wählen Sie die gewünschte SolidWorks Version mithilfe des Dropdown-Menüs aus:



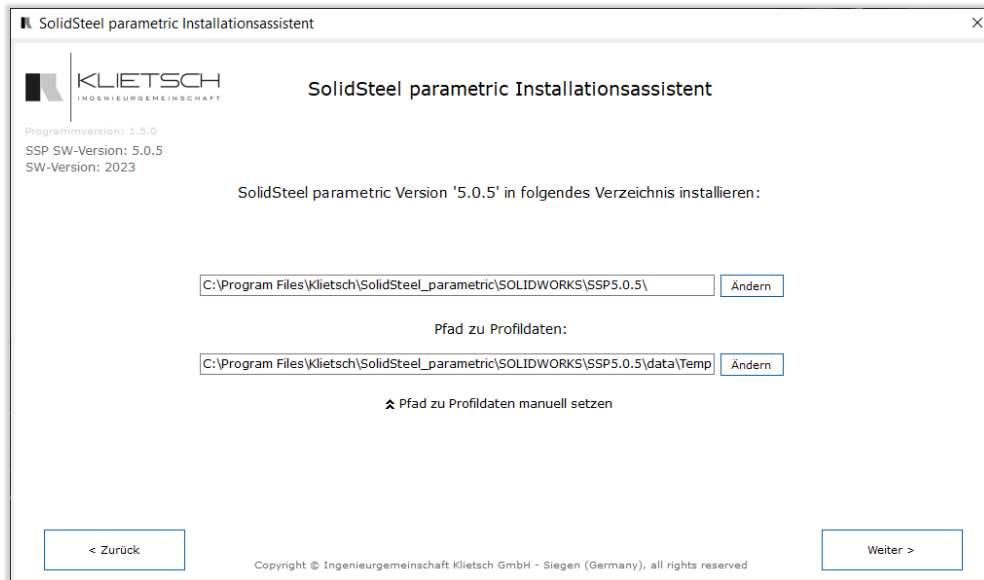
Mit Klick auf „Weiter >“ gelangt man zum nächsten Schritt, in welchem die zu installierende SolidSteel parametric Version gewählt werden muss. Sollte eine Version noch nicht heruntergeladen sein, so ist ein vorheriger Download erforderlich, welcher mithilfe „Download starten >“ gestartet werden kann.



Mit Klick auf „Weiter >“ gelangt man zum nächsten Schritt, in welchem das Installationsverzeichnis ausgewählt werden muss.

Die angegebenen Standard-Pfade können Sie über den Schalter „Ändern“ bei Bedarf auswählen/ändern.

Zusätzlich kann der Speicherort der mitgelieferten Profildaten auf Wunsch manuell geändert werden:



Wenn alle Pfade ausgewählt wurden, gelangt man mit Klick auf „Weiter >“ zum nächsten Schritt. Hier wird nun auf den Lizenzserver verwiesen, von wo die Lizenz für SolidSteel parametric bereitgestellt wird.

Sollte der Lizenzserver auf dem gleichen Rechner installiert sein, kann hier im Dropdown-Menü „localhost“ ausgewählt werden.

Falls der Lizenzserver nicht auf diesem Rechner installiert wurde, wird hier mithilfe der IP oder dem Hostname auf den Server verwiesen.

Ein Klick auf „Teste Verbindung“ prüft die Verbindung zu dem angegebenen Lizenzserver. Nach Abschluss des Tests werden die Eingabefelder farblich hinterlegt:

Rot: Verbindung fehlgeschlagen, weitere Maßnahmen erforderlich

Grün: Verbindung erfolgreich, der Installationsvorgang kann fortgeführt werden.

Der Port gibt den zu verwendenden Port an. Standardmäßig wird hier „15050“ genutzt. Dieser kann in Ausnahmefällen bei Bedarf geändert werden.

SolidSteel parametric Installationsassistent

KLIETSCH
INGENIEURGEMEINSCHAFT

Programmversion: 1.5.0
SSP SW-Version: 5.0.5
SW-Version: 2023

Bitte geben Sie den Lizenz Server ein, oder wählen Sie einen Computer aus der Liste,
mit dem SolidSteel parametric sich verbinden soll.

Server (IP oder Hostname): localhost ▼ Teste Verbindung

Port: 15050

< Zurück Weiter >

Copyright © Ingenieurgesellschaft Klietsch GmbH - Siegen (Germany), all rights reserved

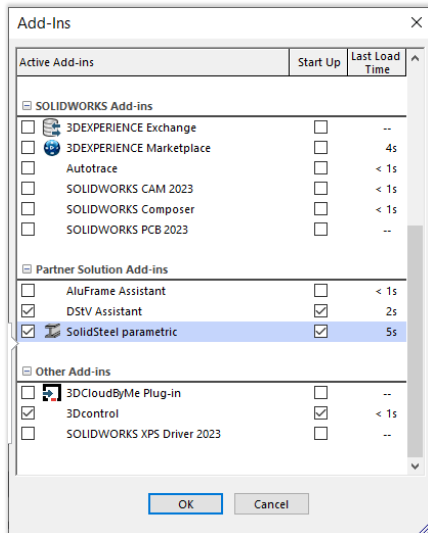
Hinweis: Sollte der Lizenzserver auf einem Server installiert sein, muss sichergestellt werden, dass dieser sowohl ein- als auch ausgehende Verbindungen über den TCP- und UDP-Port 15050 zulässt.

Nach Klick auf „Weiter >“ kann die Installation mithilfe des Schalters „Installieren“ gestartet werden. Nachdem diese beendet wurde, kann der Installationsassistent mithilfe des Schalters „Fertigstellen“ beendet werden.

5.0 Einrichten von SolidSteel parametric

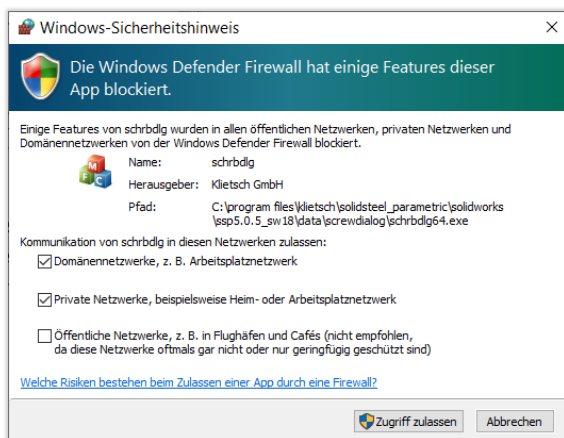
5.1 Erster Start von SolidSteel parametric

Nachdem die Installation abgeschlossen ist, kann SolidWorks gestartet werden.

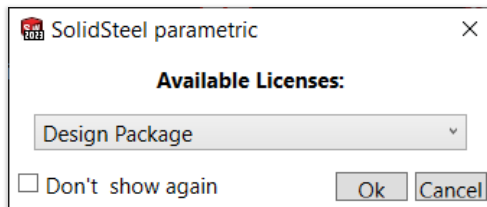


Durch die Installation sollte SolidSteel parametric bereits automatisch mit SolidWorks gestartet werden. Ist dies nicht der Fall, kann es im Zusatzmodul-Fenster von SolidWorks manuell aktiviert werden:

Während des ersten Starts nach der Installation erscheinen mehrere Abfragen. Diese betreffen sowohl die zu verwendende Lizenz als auch den Zugriff auf den Schraubendienst der mitgelieferten Schraubenbibliothek.



Bei der Windows-Sicherheitsabfrage wird nach Zugriff der Verbindung zu dem Schraubendialog („schrbdlg“) gefragt. Dieser muss seitens des Anwenders zugelassen werden, damit SolidSteel korrekt funktioniert.

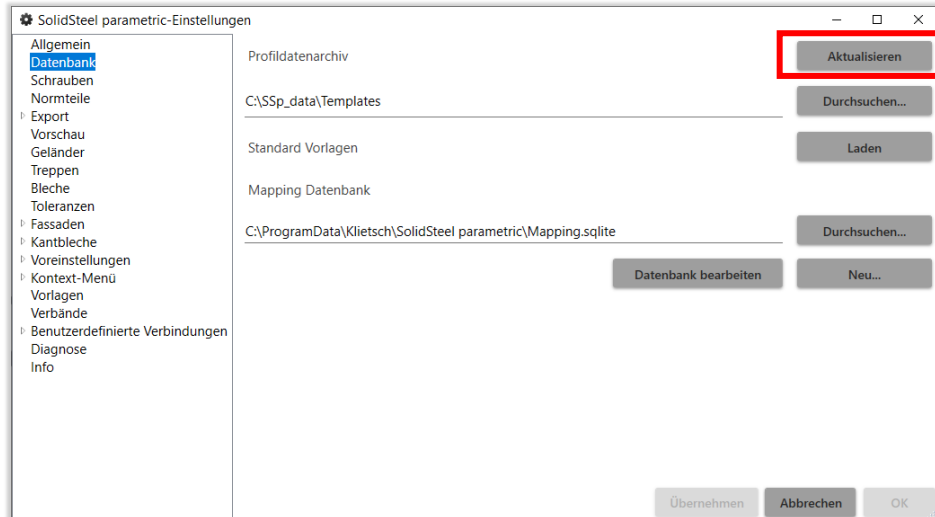


Zusätzlich werden die verfügbaren SolidSteel parametric Lizenzen angezeigt. Hier kann der Anwender im Dropdown-Menü auswählen, welche verwendet werden soll. Ist dies nicht erwünscht, kann die Abfrage mithilfe des Häkchens bei „Don't show again“ für zukünftige Starts deaktiviert werden.

5.2 SolidSteel parametric Datenbanken

Nachdem SolidSteel parametric für SolidWorks aktiviert ist, kann dies als normale Zusatzanwendung in SolidWorks genutzt werden. Bevor Sie mit der Konstruktion beginnen können, müssen die Datenbanken aktualisiert werden, da diese nach der Installation leer sind.

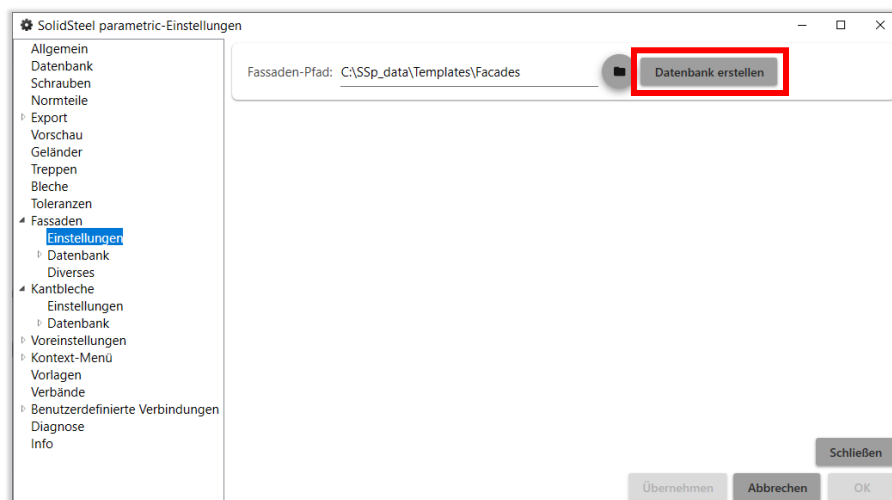
Um diese zu füllen, wird in den Datenbank-Einstellungen der Schalter „Aktualisieren“ geklickt. Dieser automatisierte Prozess kann einige Minuten in Anspruch nehmen.



Standardmäßig werden die Profildaten und weitere Vorlagen in *C:\Program Files\Klietsch\SolidSteel_parametric\SOLIDWORKS\SSP5.0.5_SW23\data\Templates* gespeichert. Die Speicherpfade können beliebig gewählt werden. Serverseitige Vorlagenpfade sind hier ebenfalls möglich.

Neben den Profildatenarchiv müssen auch die Kantblech- und Fassadendatenbanken gefüllt werden. *(Nur bei SolidSteel parametric DesignPackage!)*

Dazu werden die Pfade ausgewählt und mit dem Schalter „Datenbank erstellen“ der automatisierte Prozess gestartet.



5.3 Erste Schritte

Nach der Installation sowie Füllung der Datenbanken werden folgende Schritte empfohlen:

- Nummernbereiche für die Positionsnummern festlegen
- Pfade für die Stücklistenvorlagen festlegen
- Pfade für die Zeichnungsvorlagen definieren
- Toleranzen überprüfen

Um eine Konstruktion mit SolidSteel parametric zu beginnen, muss die Baugruppe abgespeichert werden.

Weitere Informationen, welche der Bedienung von SolidSteel parametric dienen, entnehmen Sie bitte der Online-Hilfe:



6.0 Installation des DStV Assistant für SolidWorks

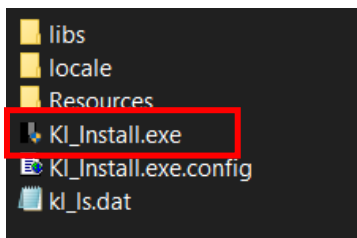
6.1 Installation vorbereiten

Vor der Installation des DStV Assistant für SolidWorks sollte folgendes beachtet werden:

- SolidWorks muss geschlossen sein
- Mindestens 100 MB freier Speicherplatz sollte zur Verfügung stehen
- Idealerweise ist die Einrichtung des Lizenzservers bereits abgeschlossen

6.2 DStV Assistant installieren

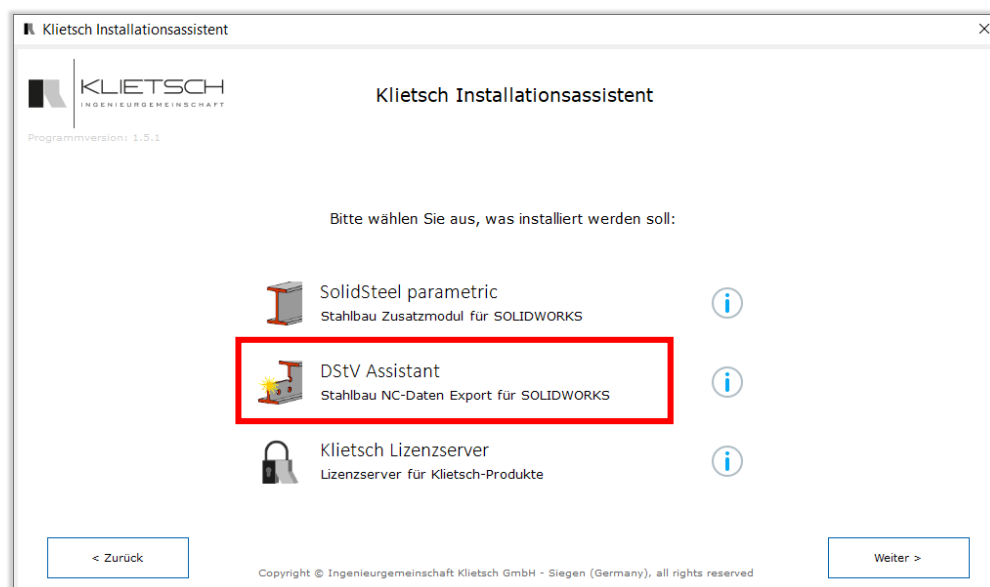
Um die Installation des DStV Assistant zu starten, muss die geladene .ZIP-Datei in einen neuen Ordner entpackt werden. Mithilfe der Anwendung „Kl_Install.exe“ wird der Installationsassistent gestartet:



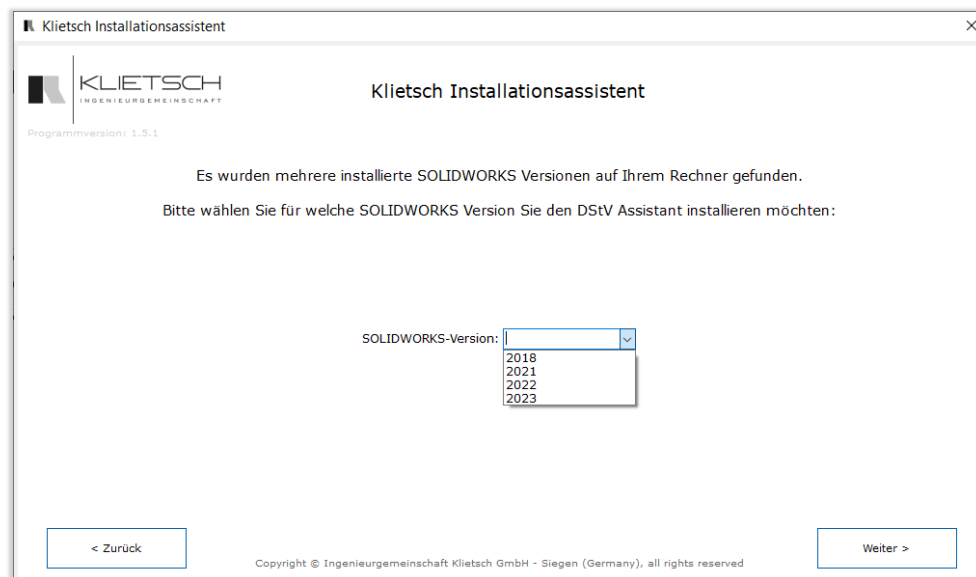
Im ersten Schritt der Installation des DStV Assistant muss die Installationssprache ausgewählt werden. Hier kann zwischen deutsch sowie englisch gewählt werden.

Mit Klick auf „Weiter >“ gelangt man zur Produktauswahl.

Bei der Produktauswahl wird der Eintrag für das zu installierende Zusatzmodul angeklickt. Mit Klick auf „DStV Assistant“ gelangt man direkt zum nächsten Schritt:



Sollten mehrere SolidWorks Versionen auf dem Rechner installiert sein, erfolgt nun eine Abfrage, für welche SolidWorks Version der DStV Assistant installiert werden soll. Hier wählen Sie die gewünschte SolidWorks Version mithilfe des Dropdown-Menüs aus:



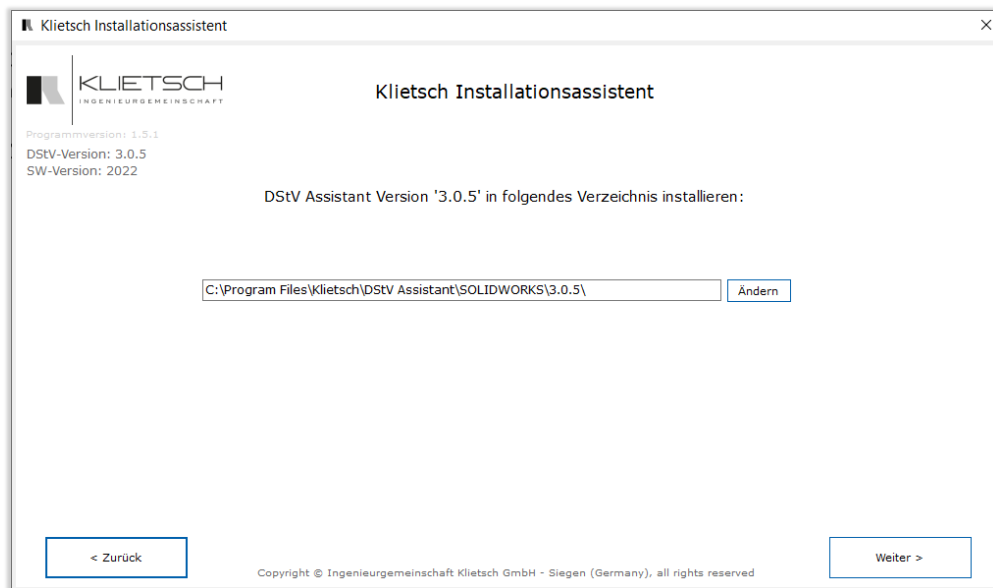
Mit Klick auf „Weiter >“ gelangt man zum nächsten Schritt, in welchem die zu installierende Version des DStV Assistant gewählt werden muss.

Sollte eine Version noch nicht heruntergeladen sein, so ist ein vorheriger Download erforderlich, welcher mithilfe „Download starten >“ gestartet werden kann.



Mit Klick auf „Weiter >“ gelangt man zum nächsten Schritt, in welchem das Installationsverzeichnis ausgewählt werden muss.

Die angegebenen Standard-Pfade können Sie über den Schalter „Ändern“ bei Bedarf auswählen/ändern.



Wenn alle Pfade ausgewählt wurden, gelangt man mit Klick auf „Weiter >“ zum nächsten Schritt. Hier wird nun auf den Lizenzserver verwiesen, von wo die Lizenz für den DStV Assistant bereitgestellt wird.

Sollte der Lizenzserver auf dem gleichen Rechner installiert sein, kann hier im Dropdown-Menü „localhost“ ausgewählt werden.

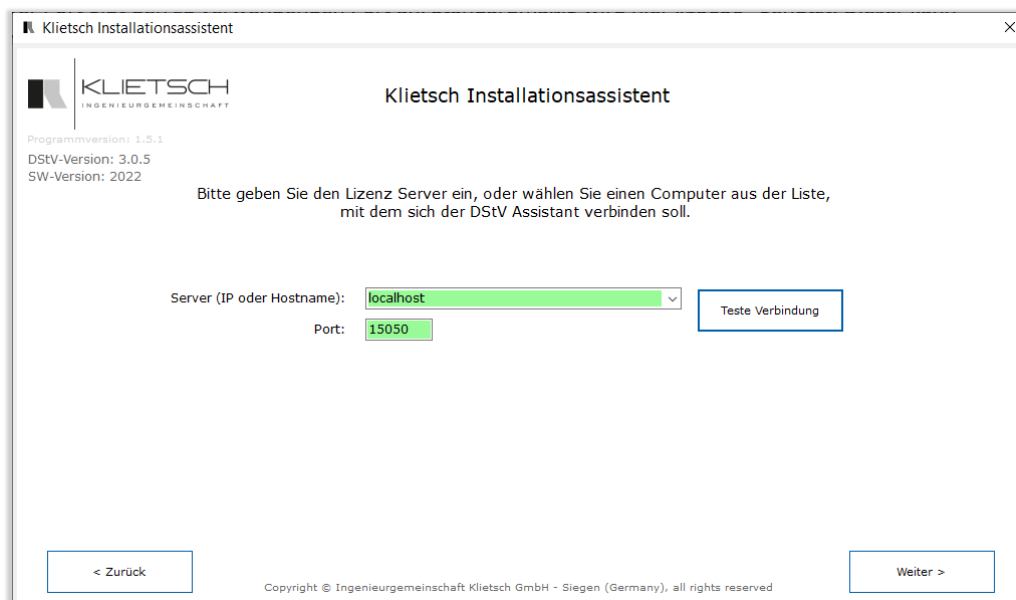
Falls der Lizenzserver nicht auf diesem Rechner installiert wurde, wird hier mithilfe der IP oder dem Hostname auf den Server verwiesen.

Ein Klick auf „Teste Verbindung“ prüft die Verbindung zu dem angegebenen Lizenzserver. Nach Abschluss des Tests werden die Eingabefelder farblich hinterlegt:

Rot: Verbindung fehlgeschlagen, weitere Maßnahmen erforderlich

Grün: Verbindung erfolgreich, der Installationsvorgang kann fortgeführt werden.

Der Port gibt den zu verwendenden Port an. Standardmäßig wird hier „15050“ genutzt. Dieser kann in Ausnahmefällen bei Bedarf geändert werden.



Hinweis: Sollte der Lizenzserver auf einem Server installiert sein, muss sichergestellt werden, dass dieser sowohl ein- als auch ausgehende Verbindungen über den TCP- und UDP-Port 15050 zulässt.

Nach Klick auf „Weiter >“ kann die Installation mithilfe des Schalters „Installieren“ gestartet werden. Nachdem diese beendet wurde, kann der Installationsassistent mithilfe des Schalters „Fertigstellen“ beendet werden.

Nun ist der DStV Assistant für die gewählte SolidWorks Version installiert und bereit zur Nutzung. Eine Ersteinrichtung wie im Handbuch beschrieben wird vor der aktiven Nutzung empfohlen.

7.0 Installation des AluFrame Assistant für SolidWorks

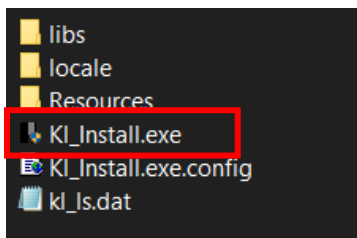
7.1 Installation vorbereiten

Vor der Installation des AluFrame Assistant für SolidWorks sollte folgendes beachtet werden:

- SolidWorks muss geschlossen sein
- Mindestens 300 MB freier Speicherplatz sollte zur Verfügung stehen
- Idealerweise ist die Einrichtung des Lizenzservers bereits abgeschlossen

7.2 AluFrame Assistant installieren

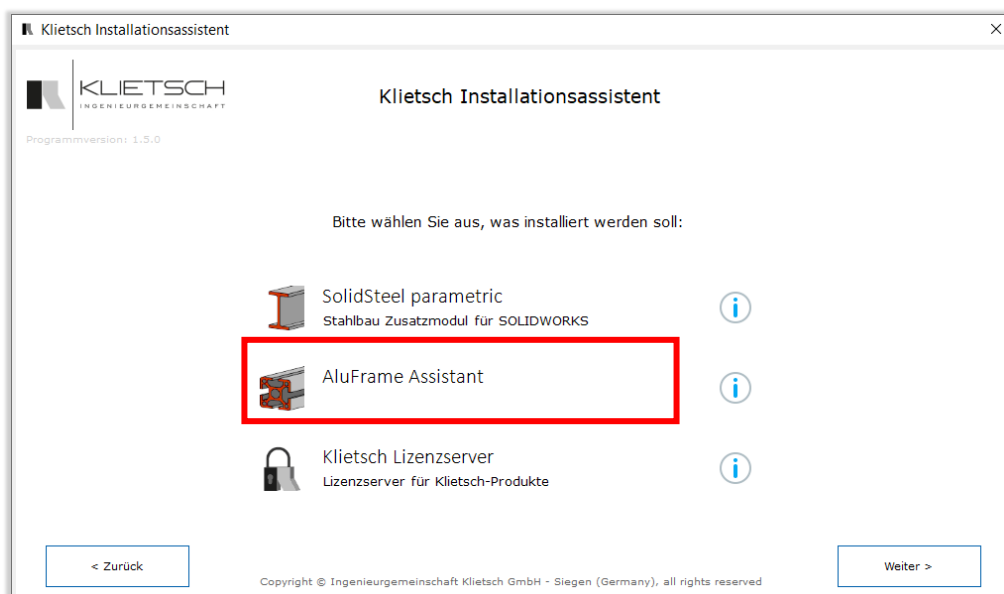
Um die Installation des AluFrame Assistant zu starten, muss die geladene .ZIP-Datei in einen neuen Ordner entpackt werden. Mithilfe der Anwendung „Kl_Install.exe“ wird der Installationsassistent gestartet:



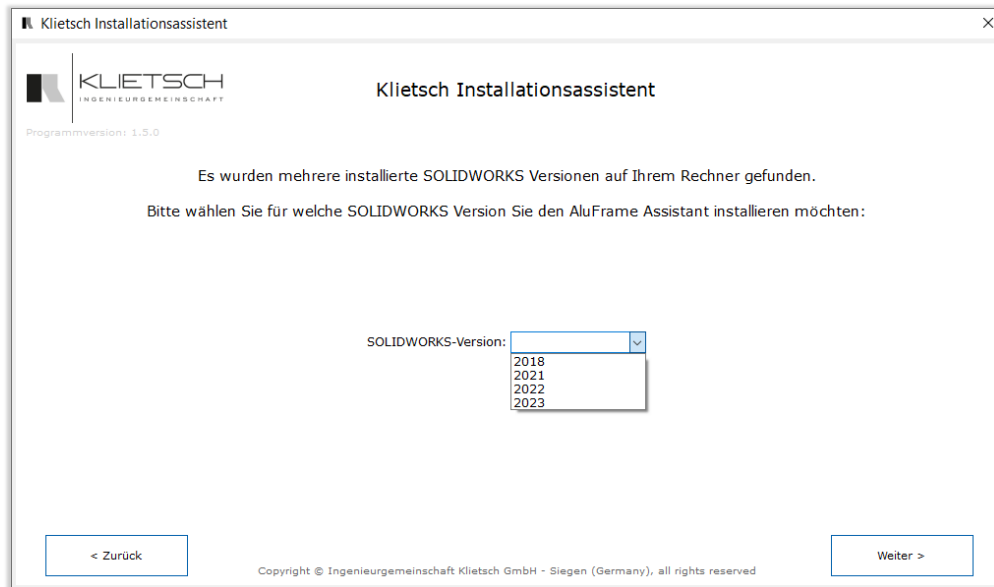
Im ersten Schritt der Installation des AluFrame Assistant muss die Installationssprache ausgewählt werden. Hier kann zwischen deutsch sowie englisch gewählt werden.

Mit Klick auf „Weiter >“ gelangt man zur Produktauswahl.

Bei der Produktauswahl wird der Eintrag für das zu installierende Zusatzmodul angeklickt. Mit Klick auf „AluFrame Assistant“ gelangt man direkt zum nächsten Schritt:



Sollten mehrere SolidWorks Versionen auf dem Rechner installiert sein, erfolgt nun eine Abfrage, für welche SolidWorks Version der AluFrame Assistant installiert werden soll. Hier wählen Sie die gewünschte SolidWorks Version mithilfe des Dropdown-Menüs aus:

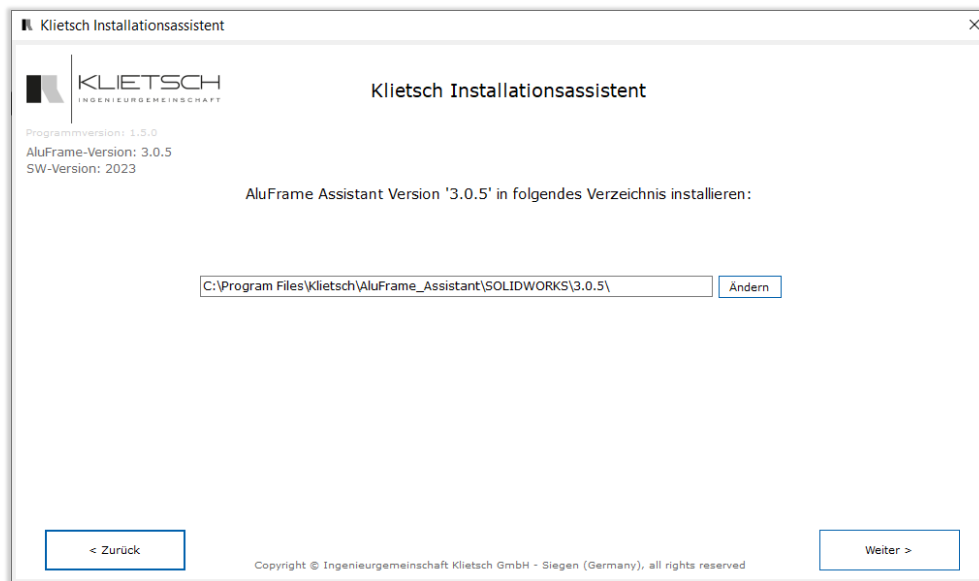


Mit Klick auf „Weiter >“ gelangt man zum nächsten Schritt, in welchem die zu installierende AluFrame Assistant Version gewählt werden muss. Sollte eine Version noch nicht heruntergeladen sein, so ist ein vorheriger Download erforderlich, welcher mithilfe „Download starten >“ gestartet werden kann.



Mit Klick auf „Weiter >“ gelangt man zum nächsten Schritt, in welchem das Installationsverzeichnis ausgewählt werden muss.

Die angegebenen Standard-Pfade können Sie über den Schalter „Ändern“ bei Bedarf auswählen/ändern.



Wenn alle Pfade ausgewählt wurden, gelangt man mit Klick auf „Weiter >“ zum nächsten Schritt. Hier wird nun auf den Lizenzserver verwiesen, von wo die Lizenz für den AluFrame Assistant bereitgestellt wird.

Sollte der Lizenzserver auf dem gleichen Rechner installiert sein, kann hier im Dropdown-Menü „localhost“ ausgewählt werden.

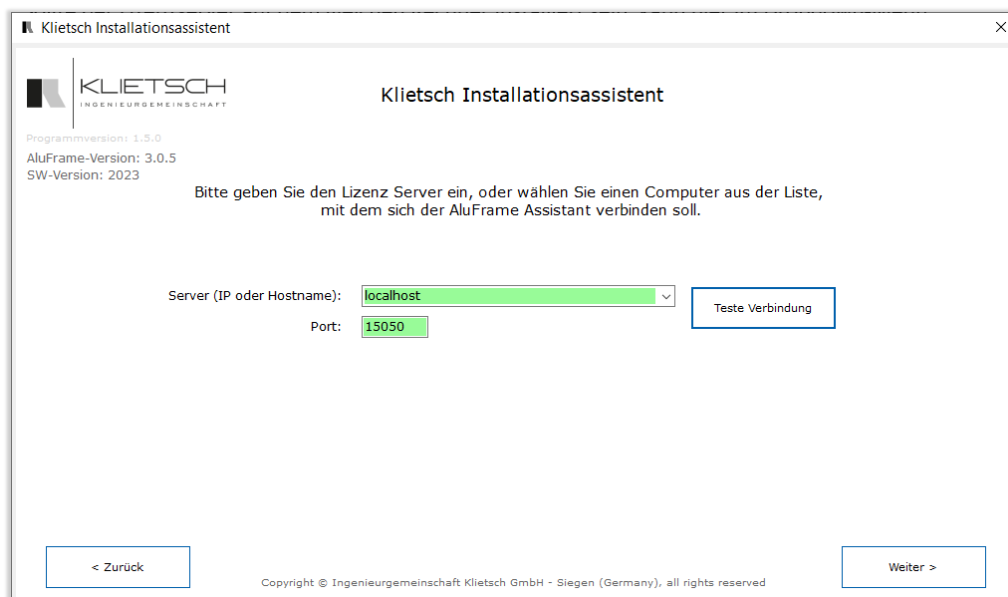
Falls der Lizenzserver nicht auf diesem Rechner installiert wurde, wird hier mithilfe der IP oder dem Hostname auf den Server verwiesen.

Ein Klick auf „Teste Verbindung“ prüft die Verbindung zu dem angegebenen Lizenzserver. Nach Abschluss des Tests werden die Eingabefelder farblich hinterlegt:

Rot: Verbindung fehlgeschlagen, weitere Maßnahmen erforderlich

Grün: Verbindung erfolgreich, der Installationsvorgang kann fortgeführt werden.

Der Port gibt den zu verwendenden Port an. Standardmäßig wird hier „15050“ genutzt. Dieser kann in Ausnahmefällen bei Bedarf geändert werden.



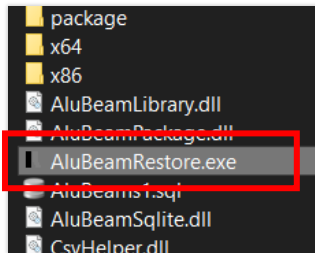
Hinweis: Sollte der Lizenzserver auf einem Server installiert sein, muss sichergestellt werden, dass dieser sowohl ein- als auch ausgehende Verbindungen über den TCP- und UDP-Port 15050 zulässt.

Nach Klick auf „Weiter >“ kann die Installation mithilfe des Schalters „Installieren“ gestartet werden. Nachdem diese beendet wurde, kann der Installationsassistent mithilfe des Schalters „Fertigstellen“ beendet werden.

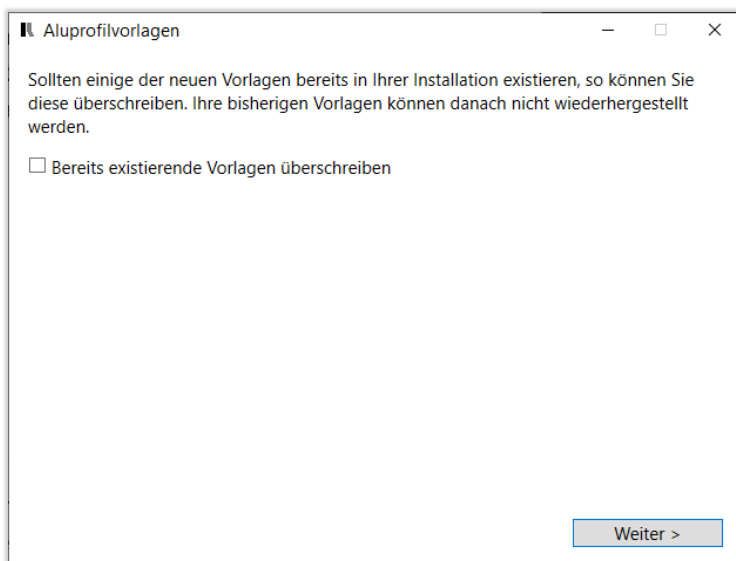
7.3 AluFrame Assistant Profildaten installieren

Bevor der AluFrame Assistant genutzt werden kann, müssen die Profildaten der einzelnen Anbieter installiert werden.

Dazu wird mithilfe der Anwendung „AluBeamRestore.exe“ der Installationsassistent für die Profildaten gestartet. Diese ist Bestandteil der heruntergeladenen Datei „All_Manufacturers_1.0.zip“, welche vor Beginn der Installation entpackt werden muss.



Nach Start des Installationsassistenten gelangt man mit Klick auf „Weiter >“ auf folgende Anzeige. Hier kann gewählt werden, ob bereits installierte Profildaten überschrieben werden sollen. Sollte es sich um eine Erstinstallation handeln, kann dieser Schritt übersprungen werden. Falls die Profildaten auf den neuesten Stand aktualisiert werden, können hiermit doppelt installierte Daten vermieden werden.



Mit Klick auf weiter startet die Installation der Profildaten automatisch. Ist diese abgeschlossen, kann der Installationsassistent mithilfe „Abschließen“ beendet werden.

Nun ist der AluFrame Assistant für die gewählte SolidWorks Version installiert und bereit zur Nutzung. Eine Ersteinrichtung wie im Handbuch beschrieben wird vor der aktiven Nutzung empfohlen.